

USA: Fallende Kerninflation sorgt über Aktienoptimismus

Der US-Arbeitsmarktbericht für Dezember zeigt sich robust: Es wurden 256.000 neue Stellen geschaffen, und die Arbeitslosenquote sank auf 4,1 Prozent. Diese Entwicklungen könnten die Federal Reserve dazu bewegen, bei Zinssenkungen vorsichtiger vorzugehen, um die Inflation zu kontrollieren. Die geplanten Zölle und Steuersenkungen von Donald Trump, der am 20. Januar offiziell als neuer Präsident der USA ins Amt eingeführt wird, sorgen für erhöhte Inflationserwartungen. Dies geschieht trotz der jüngsten Daten zur Kerninflation, die von 3,3 auf 3,2 Prozent zurückgegangen sind und kurzfristig optimistisch stimmen. In Deutschland fiel das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal um 0,1 Prozent, was zu einem negativen Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent für das Gesamtjahr 2024 führt. Frühindikatoren deuten auf anhaltende wirtschaftliche Schwäche hin. Geopolitisch haben Israel und die Hamas eine Waffenruhe vereinbart, die am Sonntag in Kraft treten soll und den Austausch von Geiseln, sowie die Lieferung von Hilfsgütern nach Gaza umfasst.

Aktien

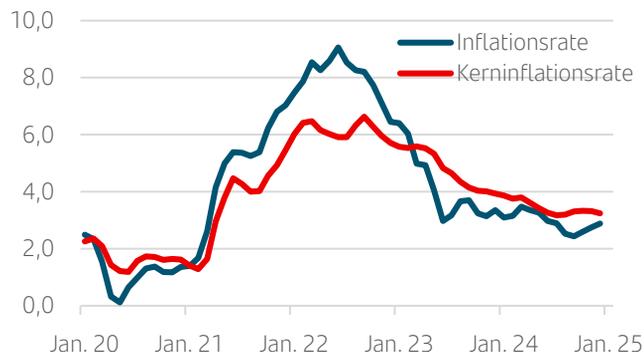
Die Märkte reagierten positiv auf die US-Inflationsdaten, was den DAX auf ein Rekordhoch von über 20.700 Punkten steigen ließ. Auch in den USA verzeichneten der S&P 500 und der Nasdaq 100 deutliche Zuwächse. Diese positive Marktreaktion wird durch die Hoffnung auf eine anhaltende wirtschaftliche Erholung und starke Unternehmensgewinne gestützt. Besonders Technologie- und Konsumwerte profitierten von der optimistischen Stimmung. Dennoch bleibt die Unsicherheit über die zukünftige Geldpolitik und mögliche Zinserhöhungen ein zentrales Thema, das die Anleger beschäftigt und in den kommenden Wochen zu Volatilität führen kann.

Renten

An den Kapitalmärkten ist eine Verschiebung der Zinsstrukturkurven zu beobachten. Die US-Inflation hat die Renditen gesenkt, während die langfristigen Renditen bis 10 Jahre überwiegend über den kurzfristigen liegen. In Europa betragen die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen etwa 2,50 Prozent. Für Januar wird eine Zinssenkung der EZB erwartet und auch für die kommenden Monate sind weitere Zinssenkungen im Gespräch. In den USA sanken die 10-jährigen US-Renditen auf etwa 4,6 Prozent, nachdem Notenbankoffizielle optimistisch für eine Zinssenkung im ersten Halbjahr geäußert hatten. Bis Ende 2025 werden Zinssenkungen von 40 Basispunkten erwartet.

USA: Inflationsentwicklung*

Angaben in Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat



Quelle: LSEG; Stand: 17.01.2025

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 16.01.2025	Prognosen 31.12.2025	Potenzial
DAX	20.655	21.000	1,67%
Euro Stoxx 50	5.107	5.150	0,84%
Dow Jones Industrial	43.153	48.000	11,23%
S&P 500	5.937	6.600	11,16%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	3,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	3,15	2,15	-1,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,52	2,50	-0,02
Dollar je Euro	1,030	1,08	4,85%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.719	2.800	2,99%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 20. Januar

02:15 China, Zinsentscheidung der PBoC

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise

Dienstag, 21. Januar

11:00 Deutschland, ZEW Konjunkturerwartungen

Donnerstag, 23. Januar

16:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

Freitag, 24. Januar

09:30 Deutschland, Einkaufsmanagerindizes

10:00 Eurozone, Einkaufsmanagerindizes

16:00 USA, Uni Michigan Inflationserwartungen

Wussten Sie,

... dass die **Preise** für verschiedene **Dienstleistungen** und **Produkte in Deutschland zum Jahresende 2024 erheblich gestiegen** sind?

Im Dezember 2024 mussten Verbraucher für Versicherungen über 16 Prozent mehr bezahlen. Auch die Werkstattkosten für Autoreparaturen stiegen um 5,7 Prozent, während Flugtickets um 9,3 Prozent und Pauschalreisen um 9,2 Prozent teurer wurden. Die Bahnpreise erhöhten sich ebenfalls, mit einem Anstieg von 4,2 Prozent im Fernverkehr. Im Gegensatz dazu gab es bei den Nahrungsmitteln einen unterdurchschnittlichen Preisanstieg von nur 2 Prozent. Diese Entwicklungen spiegeln den anhaltenden Druck auf die Verbraucherpreise in Deutschland wider.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2025; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 17.01.2025, 10:00 Uhr

